

Frauenthal Holding AG

Pressespiegel

11. August 2011
1 Schlagzeile



CLIP Mediaservice GmbH
Taubstummengasse 4 A-1040 Wien
Tel +43(1) 503 25 35 Fax +43(1) 503 25 35-20
www.clip.at kundencenter@clip.at

Inhaltsverzeichnis

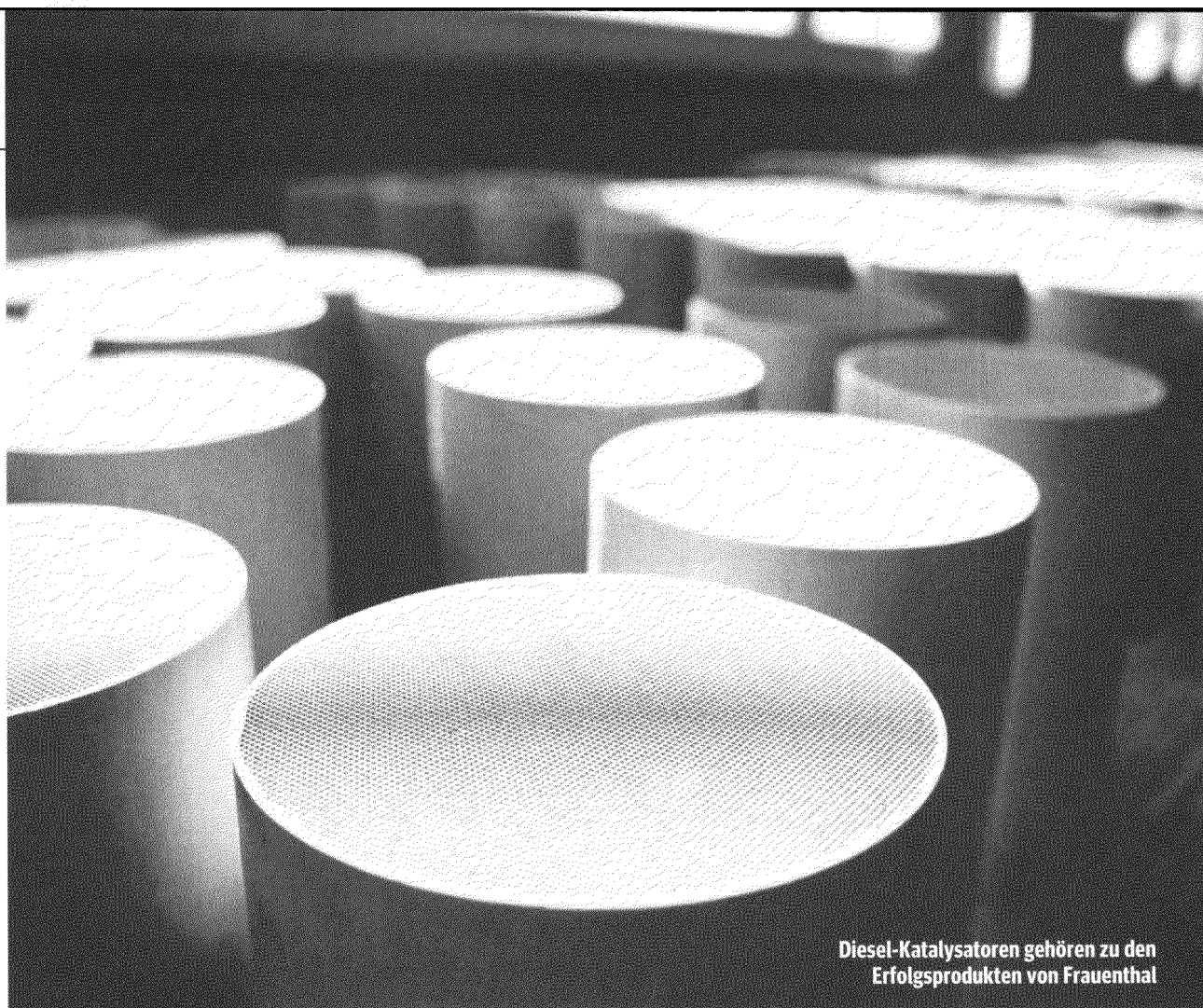
Luft-Verbesserer

Quelle: Kurier / Business 11.08.2011 Seite 2

Frauenthal Holding

Seite 3

Thema: Frauenthal Holding

Autor: Irmgard Kischko


Diesel-Katalysatoren gehören zu den Erfolgsprodukten von Frauenthal

FRAUENTHAL

Luft-Verbesserer

Frauenthal. Das börsennotierte steirische Unternehmen hat mit Spitzenqualität und Innovation im Bereich Abgas-Reinigung für Lkw und Kraftwerke den Weltmarkt erobert.



Thema: Frauenthal Holding

Autor: Irmgard Kischko

VON **IRMGARD KISCHKO**

Wenn Martin Sailer, Geschäftsführer der an der Wiener Börse notierten Frauenthal Holding AG, über „industrielle Wabenkörper“ spricht, gerät er ins Schwärmen: „Wir haben dort extrem viel Know-how hineingesteckt. Das ist das Ergebnis höchster Ingenieursleistung.“ Diese Wabenkörper sind Keramik-Katalysatoren, die etwa in Kohlekraftwerken für möglichst wenig Luftverschmutzung sorgen. Und diese Wabenkörper sind für Frauenthal der Wachstumsbereich der Zukunft.

Zweistellig sind die Umsätze in dieser Geschäftssparte gewachsen. „Wir sind an der Kapazitätsgrenze angelangt“, sagt Sailer. Die Nachfrage nach diesen Spezialprodukten zur Luftreinhaltung, die für jedes Kraftwerk maßgeschneidert werden, wächst rund um den Globus. Denn die Regierungen verschärfen die Umweltgesetze. Sogar in China ist die Zentralregierung auf die Reduktion der Abgase aus den Kohlekraftwerken erpicht. Nachholbedarf gebe es aber auch in den USA, sagt Sailer.

78 Millionen Euro hat Frauenthal

im Bereich Keramik-Katalysatoren 2010 umgesetzt. Das sind zwar nur 14 Prozent des Gesamtumsatzes des steirischen Unternehmens, aber 41 Prozent des Gewinns.

Nachgefragt werden die Keramik-Katalysatoren auch von der Nutzfahrzeugindustrie. Sailer setzt auf die strengeren EU-Richtlinien für Lkw-Abgase, die Euro VI-Norm ab 2013. Das sollte die Nachfrage bei Frauenthal weiter beflügeln.

Drei Standbeine Die keramischen Wabenkörper, die noch auf die historischen Wurzeln der 1921 im steirischen Frauenthal gegründeten Porzellanfabrik hinweisen, sind aber nur eine von drei Geschäftssparten. Der größte ist der Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte. 270 Millionen Euro wurden in dieser Sparte 2010 umgesetzt, der Gewinn war mit elf Millionen Euro vergleichsweise gering.

Auch hier hilft Frauenthal das steigende Umweltbewusstsein der Menschen. Energiesparen und Sanierungen sorgen für konstante Umsatzan-

stiege. Ganz anders im dritten Frauenthal-Bereich: Automotive Compo-

nents mit 190 Millionen Euro Umsatz und neun Millionen Euro Gewinn. Stahlfedern, Stabilisatoren und Druckluftbehälter für das Fahrwerk und Bremssystem von Nutzfahrzeugen. Damit hängt Frauenthal unmittelbar an der Automobilkonjunktur.

In der letzten Krise nach der Pleite der Investmentbank Lehman Brothers im Herbst 2008 hat es die Steirer daher kräftig erwischt. „Wir waren lange Jahre erfolgsverwöhnt und kannten nur Wachstum. Dann kam die Krise und wir verloren fast zwei Drittel des Umsatzes“, erzählt Frauenthal-Geschäftsführer Peter Moser. Das folgende Sparprogramm war bitter: 1200 Mitarbeiter mussten gehen, zwei Werke wurden verkauft und zwei geschlossen.

Für eine mögliche neuerliche Krise fühlen sich die Frauenthal-Chefs jetzt gut vorbereitet: „Wir sind mit den drei Standbeinen gut diversifiziert und breit aufgestellt.“ Der Automotive-Bereich hat Standorte in Deutschland, Polen, Rumänien und Frankreich.



Thema: Frauenthal Holding

Autor: Irmgard Kischko

Frauenthal verdient gut im Zuliefer-Bereich

Zuversicht. 2011 sollte das Ergebnis weiter gesteigert werden können.

Die im kleinen steirischen Ort Frauenthal im Lassnitztal beheimatete Frauenthal Holding AG hat 2010 die Krise gut überwunden. Mit 21,7 Millionen Euro wurde nach einem Verlust von 25,2 Millionen Euro sogar das zweitbeste Konzernergebnis der Geschichte erzielt. Der Umsatz des Unternehmens mit 2700 Mitarbeitern stieg um 19 Prozent auf 540 Millionen Euro.

Besonders zur Erholung beigetragen hat der Geschäftsbereich Automotive Components, der in der Krise besonders unter Druck stand. Auch im ersten Quartal 2011 setzte sich diese Aufwärtsentwicklung fort. Die Hälfte der Ergebnissteigerung des Konzerns von 4,5 auf 8,6 Millionen Euro ist dem Bereich Autozulieferung zuzuschreiben. Die Sparte erzielte mit 21,1 Millionen Euro um 53 Prozent mehr Umsatz als im Vorjahresquartal. Im Wesentlichen ist das auf eine starke Nachfrage nach schweren Nutzfahrzeugen zurückzuführen.

Aber auch die Sparte industrielle Wabenkörper erfreute sich kräftiger Nachfrage. Der Verkauf von Dieselmotorkatalysatoren hat sich verdreifacht. Insgesamt konnte dieser Geschäftsbereich in den ersten drei Monaten ein Umsatzplus von acht Prozent einfahren.

Im Bereich Großhandel mit Sanitär- und Heizungsprodukten schaffte Frauenthal im ersten Jahresviertel ein Umsatzwachstum von vier Prozent – und das, obwohl der österreichische Gesamtmarkt stagnierte. Im Mai hat sich Frauenthal mit der Emission einer Unternehmensanleihe mehr als 100 Millionen Euro Geld für Wachstumsprojekte geholt.